



AUF DER STRASSE

„GEMEINSAM SCHAFFEN WIR WUNDERVOLLES“

Mit Community-Arts-Projekten bringt die Salzburgerin Mirjam Bauer Menschen aus unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen zusammen. Zusammen wird musiziert, Kunst geschaffen – und das entdeckt, was man doch gemeinsam hat.

von Christine Gnahn

Hände fassen ineinander, Stimmen klingen an, ein Lied entsteht erst leise, dann immer lauter. Der eine bedient eine Schelle und schüttelt sie rhythmisch im Takt, die andere klopft passend dazu auf den Tisch. Wenn bunt einen Klang hätte, dann wäre es vielleicht dieser: Der des Community-Chors, den die Chorleiterin Mirjam Bauer mit den Apropos-Verkäufer*innen und -Leser*innen gegründet hat. Beim Apropos-Chor, der am 28. Februar dieses Jahres aus der Taufe gehoben wurde und seitdem jeden Donnerstag um 15 Uhr im Forum 1 stattfindet, geht es nicht darum, Leistung zu erbringen. „Die Gemeinschaft steht bei uns im Vordergrund. Das Gefühl, so kommen zu dürfen, wie man wirklich ist, zusammen Freude an der Musik zu haben und auszuprobieren“, erklärt Mirjam Bauer.

Gemeinsam Musik und Kunst zu machen ist für die gebürtige Salzburgerin längst kein Neuland mehr. Seit Jahren initiiert und leitet sie sogenannte Community-Arts-Projekte, die darauf ausgelegt sind, beim gemeinsamen Musizieren und Kreativsein Menschen aus verschiedensten Lebenszusammenhängen zusammenzubringen. „Ich bin der festen Überzeugung, dass sich Menschen mit Musik, Kunst und Kultur auf eine Weise begegnen, wie es durch normale Gespräche gar nicht möglich wäre. Da ist die emotionale Komponente sehr stark, die gegenüber Vorurteilen überwiegt.“ Gerade auch nach dem gemeinsamen Schaffen erlebe sie einen völlig anderen Zugang, den Menschen zueinander haben. „Da ist nicht wichtig, wie viel jemand verdient, welchem Geschlecht oder welcher

Religion er angehört oder ob er körperliche, psychische oder geistige Beeinträchtigungen hat.“ Das gemeinsame Arbeiten sei dabei durchaus ein Mittel zum sozialen Wandel. Begegnungen von unterschiedlichen Teilen einer Gesellschaft zu schaffen und diese damit zu einer offenen und inklusiven zu gestalten, sei eine ihrer Hauptmotivationen.

Die künstlerische Auseinandersetzung ist für Bauer eine weitere maßgebliche Triebfeder. Ihre Liebe zur Musik ist ihr als Tochter eines Instrumentenbauers und einer Musiklehrerin bereits in die Wiege gelegt, ihre Faszination für gemeinschaftliches Arbeiten folgt in der Jugend und im Erwachsenenalter. „Ich habe in unterschiedlichen Communitys gelebt, in denen wir beispielsweise gemeinsam den Garten gepflegt haben.“ In einer Ausbildung zur Kindergartenpädagogin und der Teilnahme an Entwicklungsprojekten in Süd- und Mittelamerika kommt Bauer der sozialen Arbeit näher. „Ich habe aber bald gespürt, dass es nicht die soziale Arbeit alleine ist, die mir am meisten liegt. Ich möchte sie mit Kunst und Musik verbinden und damit die Menschen zusammenbringen. Und ich möchte das in meiner Heimat machen: Hier weiß ich, wie es läuft, wie die Menschen ticken, ich komme nicht von außen, sondern bin Teil des Systems.“ Es folgen eine Ausbildung zur Tanzpädagogin, zur Theaterpädagogin sowie zum Master im Bereich „Community Music“, den Bauer gerade absolviert.

Ein weiteres von Bauers Community-Arts-Projekten neben dem Apropos-Chor ist das Community-Orchester im Kulturzentrum

„mark.freizeit.kultur“. Vorkenntnisse seien auch dafür keine notwendig. Dabei sind längst schon eigene Kompositionen entstanden, die in ihrer Qualität und ihrem Klang einiges zu bieten haben. Denn der Fokus auf die Gemeinschaftlichkeit und auf die Freude am Tun gehe gleichzeitig mit einem hohen Anspruch an die kreative Leistung einher, beschreibt Bauer. „Wir feilen gemeinsam daran, dass sich das Fazit wirklich sehen und hören lässt.“ Auch das Grüntöne-Ensemble veranstaltet Bauer gemeinsam mit Kolleg*innen: Ein Orchester, eine Tanz- und eine Theatergruppe tun sich bei diesem jährlich für vier Tage zusammen, um gemeinsam für ein Stück zu proben. Wie bei jedem Community-Arts-Projekt gehe es auch hier um eine vielfältige Durchmischung von Menschen. „Man darf so sein, wie man ist, und man macht das, was man kann. Und damit entsteht dann ganz Wundervolles.“ <<

INFO

Apropos-Chor:

Treffpunkt jeden Donnerstag um 15 Uhr im Forum 1 bei der Biblio-Take gegenüber der Drogerie Müller

Community-Orchester:

Treffpunkt jeden Mittwoch um 17 Uhr im mark.freizeit.kultur (Hannakstraße 17 in Salzburg)

Grüntöne-Ensemble:

▶ www.gruentoene.org

